



## **ANHANG 2**

## **STANDARDS**

## **UND LEITIDEEN**

## **FÜR DIENSTE IM**

## **BEREICH DER**

## **SOZIO-FAMILIÄREN**

## **HILFEN**



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère de l'Éducation nationale,  
de l'Enfance et de la Jeunesse

# LEITIDEEN UND KONZEPT

## 1.1 Die Rechte der UN-Kinderrechtskonvention und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte sind handlungsleitend.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 1.2 Die Mitarbeiter kennen die sozialpädagogische Konzeption und/oder haben sie mit ausgearbeitet.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 1.3 Die sozialpädagogische Konzeption wird regelmäßig reflektiert und gegebenenfalls angepasst.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 1.4 Die Leitideen und Prozesse der sozialpädagogischen Konzeption werden in der täglichen Arbeit umgesetzt.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 1.5 In der Institution werden bestimmte (psycho-)pädagogische Methoden angewendet.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 1.6 Die Partizipation der KJE und deren Familien ist in der Konzeption verankert.

*Fragesupport: Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung, Selbstbestimmung bis zur Selbstverwaltung*

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 1.7 KJE, Familien und Fachkräfte haben in Ihrer Institution die Möglichkeit Beschwerde einzureichen.

*Fragesupport: Einwände oder Beschwerden können direkt an die Fachkraft, die Direktion oder an andere Mitarbeiter weitergeleitet werden.*

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 1.8 In der Institution wird auf externe Beschwerdemöglichkeiten aufmerksam gemacht.

*Fragesupport: ONE, OKaJu usw.*

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 1.9 Der Träger arbeitet nach einem sicherheitsorientierten Ansatz.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 1.10 Die Struktur verfügt über Verhaltensleitlinien für Mitarbeiter.

*Fragesupport: sich ergebend aus dem Leitbild des Trägers, bezogen auf den sicherheitsorientierten Ansatz, ROI usw.*

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend

 In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 1.11 Die Struktur verfügt über Informationsmaterial betreffend: Auftrag, Visionen und Werte sowie Rechte und Pflichten der Klienten.

*Fragesupport: Broschüren, Flyer, Homepage, Facebook usw.*

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend

 In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

# PROZESSE

## 2. BEGINN DER BETREUUNG

### 2.1 Schlüsselmomente werden systematisch gestaltet.

Fragesupport: erster Kontakt, Hilfeplanung, regelmäßige Evaluierung usw.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 2.2 KJE und ihre Familien werden vor Beginn der Betreuung über ihre Rechte und Pflichten und über den Auftrag des Trägers informiert.

Fragesupport: z. B. Ablauf Hilfeplanung, Partizipationsmöglichkeiten, Beschwerdemanagement usw.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 2.3 KJE und ihre Familien werden über organisatorische Gegebenheiten informiert.

Fragesupport: Periodizität und Dauer einer Dienstleistung, Abrechnung und Selbstbeteiligung usw.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend

 In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 2.4 Der Familie wird eine Referenzperson zugewiesen.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend

 In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 2.5 Ein Vertrauensverhältnis wird garantiert, um den KJE und ihren Familien Vertrauen, Zuverlässigkeit und Verbundenheit zu vermitteln.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend

 In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 2.6 Bei langfristigem Ausfall einer Betreuungsperson kann auf Ersatz zurückgegriffen werden.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 2.7 Die professionellen Handlungen der Fachkräfte sind für die KJE und ihre Familien nachvollziehbar.

*Fragesupport: Sinn und Nutzen von Handlungen, Reaktionen und Entscheidungen der Fachkraft usw.*

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 3. HILFEPLANUNG

### 3.1 KJE und ihre Familien werden partizipativ in die Hilfeplanung eingebunden.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 3.2 Die Anliegen der Kinder und ihrer Familien werden ernstgenommen und wertschätzend bearbeitet.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 3.3 Die Fachkräfte vermitteln den KJE und ihren Familien Anerkennung und sehen sie als Experten in eigener Sache an.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 3.4 Die Fachkräfte unterstützen die KJE und ihre Familien dabei, ihre eigenen Fähigkeiten, Bedürfnisse und Interessen bewusst wahrzunehmen.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

**3.5 Die Ziele der Hilfeplanung werden gemeinsam mit den Eltern/Erziehungsberechtigen und gegebenenfalls den KJE individuell ausgearbeitet und gemeinsam unterschrieben.**

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

**3.6 Die Ziele und Inhalte der Hilfeplanung orientieren sich an den Ressourcen und Stärken der Beteiligten.**

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

**3.7 Die Ziele sind konkret und in verständlicher Sprache dokumentiert.**

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 3.8 Die Ergebnisse der Hilfeplanung werden regelmäßig mit den Beteiligten reflektiert.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 3.9 Ziele werden je nach Bedarf gemeinsam angepasst.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 4. PROFESSIONELLE BEGLEITUNG

### 4.1 Die Begleitung der Familie wird wohlwollend und warmherzig gestaltet.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 4.2 Die Fachkräfte vermitteln den KJE und ihren Familien Empathie, Akzeptanz und Authentizität.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 4.3 Informationen über räumliche und organisatorische Gegebenheiten werden mitgeteilt.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 4.4 Die Hilfe orientiert sich an den Erfahrungen und dem Entwicklungspotenzial der Familie und berücksichtigt diese.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 4.5 Die individuellen und familiären Ressourcen der Begünstigten werden hervorgehoben.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 5. UMGANG MIT KRISEN

### 5.1 Es gibt Überlegungen, wie Krisen antizipiert werden können.

Fragesupport: z. B. durch Fortbildung, Supervisionen.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 5.2 Es bestehen Prozessbeschreibungen / Handlungsraster zu potenziellen Krisensituationen.

Fragesupport: Streitsituationen, Gewaltanwendung, Missbrauch, Suizidandeutung, Drogenmissbrauch usw.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 5.3 Die Mitarbeiter sind darin geschult, gewaltabwehrend, zuverlässig und empathisch während Krisensituationen zu reagieren.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 5.4 Die Mitarbeiter unterstützen sich vor, während und nach einer Krise gegenseitig.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 5.5 Die Mitarbeiter verfügen über mögliche Anlaufstellen im Falle einer Krise.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 5.6 Krisen werden im Team reflektiert und nachbereitet.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 5.7 Krisensituationen werden in Supervisionen aufgearbeitet.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 5.8 Gegebenenfalls wird eine Zusammenarbeit mit spezialisierten Diensten gesucht.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 6. ARBEIT MIT DER FAMILIE

### 6.1 Die Familienarbeit findet unvoreingenommen und wohlwollend statt.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 6.2 Es findet ein regelmäßiger Austausch mit der Familie statt und gegebenenfalls wird die Familie aktiv eingebunden.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 6.3 Die Ressourcen der Familie werden identifiziert und gestärkt.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 6.4 Die Privatsphäre der Familie wird gewahrt und die Mitarbeiter verpflichten sich zur Verschwiegenheit.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 7. ÜBERGÄNGE & NACHBETREUUNG

### 7.1 Das Ende der ambulanten Intervention wird vorbereitet.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 7.2 Es wird ein Abschlussbericht verfasst.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

# RAHMEN

## 8. RÄUME UND AUSSTATTUNGEN

### 8.1 Die Mitarbeiter verfügen über notwendiges Material.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 8.2 Neue Technologien und Arbeitsformen werden identifiziert und genutzt.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 9. KOMMUNIKATION UND INTERAKTION

### 9.1 Die Arbeitsorganisation ist für die internen sowie externen Fachkräfte transparent geregelt.

Fragesupport: z. B. Organigramm, Jobbeschreibung usw.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

20

### 9.2 Es gibt verbindliche interne Regeln für Kommunikation, die regelmäßig reflektiert werden.

Fragesupport: z. B. Ziele, Abläufe, Verantwortlichkeiten, Rollen, Teambesprechungen usw.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 9.3 Im Rahmen systematischer Mitarbeitergespräche erhalten die Fachkräfte Feedback über geleistete Arbeit.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 9.4 Das Arbeitsklima ist durch positive Kommunikation geprägt.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 9.5 Es besteht eine professionelle Kommunikationskultur.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 9.6 Die Leitung informiert regelmäßig und bindet Mitarbeiter in Entscheidungen ein.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 9.7 Das Personal kann auf Beschwerdemöglichkeiten zurückgreifen.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

# 10. VERNETZUNG UND KOOPERATION

## 10.1 Die Leitung unterstützt die Kooperation mit internen/externen Diensten und/oder Behörden.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 10.2 Partnerschaftliche Beziehungen mit anderen Trägern werden aufgebaut.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 11. FALLBERATUNG, FORTBILDUNG, SUPERVISION

### 11.1 Die interne Praxis wird kontinuierlich und systematisch reflektiert und evaluiert.

Fragesupport: u. a. Haltung, Handlung, Präsenz

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend

 In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

23

### 11.2 Es finden systematisch Fallberatungen, Teamsupervisionen und gegebenenfalls Einzelsupervisionen statt.

 Ja

 Nein

 Nicht zutreffend

 In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 11.3 Der Träger gewährleistet eine Mindestanzahl an Fortbildungen für seine Mitarbeiter.

Fragesupport: z. B. zum Thema Kinder- und Menschenrechte

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 11.4 Fortbildungen sind den Arbeitsaufträgen angepasst.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 11.5 Lernergebnisse aus Fortbildungen werden in der Einrichtung weitervermittelt und in den Arbeitsalltag integriert.

-  Ja
-  Nein
-  Nicht zutreffend
-  In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 12. DOKUMENTATION UND EVALUATION

### 12.1 Es besteht eine systematische und standardisierte Dokumentation der Dienstleistungen.

Fragesupport: Beschreibung der Vorkommnisse, besondere Situationen, Vorfälle usw.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

25

### 12.2 Die Fachkräfte werden bei der Verschriftlichung von Berichten unterstützt.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 12.3 Berichte werden wertneutral, professionell und faktenbasiert geschrieben.

Fragesupport: aufbauend auf die Ressourcen der Klienten und deren Familie

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort



## LE GOUVERNEMENT DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG

Ministère de l'Éducation nationale,  
de l'Enfance et de la Jeunesse

33, Rives de Clausen  
L-2165 Luxembourg

[www.men.public.lu](http://www.men.public.lu)  
[www.gouvernement.lu](http://www.gouvernement.lu)